Sportlerwahl

Einzelsportlerinnen
1. und Sportlerin des Jahres 2024 im Kreis Siegen-Wittgenstein

Johanna Stockschläder (Handball/Bergischer HC) 68
2. Ina Kaplan (Billard/BC Siegtal) 51
3. Sophia ter Jung (Trialsport/MSC Freier Grund Neunkirchen ADAC) 39
4. Lilian Weiken (Ju-Jutsu/Judo-Vereinigung Siegerland) 37
5. Lilith Stenger (Leichtathletik/LG Kindelsberg Kreuztal) 34
6. Annika Horbach (Badminton/1. BC Bonn-Beuel) 32
7. Lara Hochdörffer (Leichtathletik/LG Wittgenstein) 30
8. Mona Schmidt (Sportklettern/DAV-Sektion Siegerland) 19
Linnea Kristin Schnerr (Sportschießen/SV Littfeld) 19
10. Gabi Müller-Scherzant (Laufsport/TuS Deuz) 15

Einzelsportler
1. und Sportler des Jahres 2024 im Kreis Siegen-Wittgenstein

Jonas Hoffmann (Triathlon/Race-Extract) 59
2. Sebastian Marburer (Para-Skilanglauf/SK Wunderthausen) 48
3. Torben Blech (Leichtathletik/Bayer 04 Leverkusen) 44
4. Steffen Mengel (Tischtennis/Post SV Mühlhausen) 35
5. Lukas Kasusch (Leichtathletik/LG Kindelsberg Kreuztal) 30
6. Malik Frank (Hapkido/TuS Erndtebrück) 29
7. Sean Steenbakkers (Nordische Kombination/SC Rückerhausen) 23
8. Jonas Schreiber (Judo/SU Witten-Annen) 20
9. Gabriel Kiess (Kunstturnen/Siegerländer Kunstturn-Vereinigung) 19
10. Paul Remschüssel (Trialsport/MSC Freier Grund Neunkirchen/ADAC) 18
11. Felix Witten (Biathlon/VfL Bad Berleburg) 9
Dr. Eberhard Linke (Leichtathletik/LG Kindelsberg Kreuztal) 9
13. Kevin Kölsch (Motorrad-Seitenwagensport/MSC Freier Grund Neunkirchen) 7

Mannschaften
1. und Mannschaft des Jahres 2024 im Kreis Siegen-Wittgenstein

TuS Ferndorf (Handball) 70
2. Siegerländer KV (Kunstturnen) 49
3. Sportfreunde Siegen U19 (Fußball) 48
4. LG Kindelsberg Kreuztal M60 (Leichtathletik) 39
5. TC GW Freudenberg Damen 40 (Tennis) 37
6. TCW Bad Berleburg Herren 60 (Tennis) 31
7. TV „Hoffnung“ Littfeld (Badminton) 29
8. SV Fortuna Freudenberg B-Juniorinnen (Fußball) 28

Handballer hängen Turner und Fußballer ab

40. WP/WR-Sportlerehrung: TuS Ferndorf gewinnt klar vor der Siegerländer KV und der U19 der Sportfreunde Siegen

Hans-Georg Moeller

Der Kapitän präsentiert Siegerpokal und Urkunde: Mattis Michel im Kreis der Ferndorfer Handball-Mannschaft, die 2024 ungeschlagen den Aufstieg in die 2. Liga schaffte. Sie wurde vom stellvertretenden Landrat André Jung geehrt. FOTOS CARSTEN LOOS

Peter Lemm, Leiter Unternehmenskommunikation der Krombacher Brauerei (r.), mit den Kunstturnern der Siegerländer KV, die den zweiten Platz belegten.

Die U19 der Sportfreunde Siegen nebst Trainern und Betreuern ließ es nach dem offiziellen Teil in der Braustube gut schmecken.

Krombach. Voll wird die Bühne in der Krombacher Erlebniswelt stets, wenn es um die Ehrungen der erfolgreichsten Mannschaften geht. Da füllen auf einmal mehr als 20 in schwarz gekleidete Jungs den Bereich vor der Leinwand des Kinosaals. „Wir hätten auch noch ein paar mehr mitbringen können“, führte ihr Trainer Mohamed Aslan an. „Die haben wir lieber zu Hause gelassen, sonst hättet ihr hier anbauen müssen.“ Die Rede ist von der U19-Mannschaft der Sportfreunde Siegen, die ihr Glück in der neu geschaffenen DFB-Nachwuchsliga sucht und in der Abstimmung zum Team des Jahres auf dem dritten Platz landete.

„Da ist es bisher nicht so gut gelaufen“, bringt sich erneut der Trainer ein, der durchaus komödiantisches Talent aufblitzen lässt. „Wir sind heute hier, damit wir die Köpfe frei bekommen“, lächelt er. Diese Art von Humor kam ihm am vergangenen Sonntag noch nicht über die Lippen, nachdem die A-Junioren beim 1. FC Kaiserslautern mit 1:8 unter die Räder gekommen waren. Die Siegener Jungs hatten im ersten Halbjahr der Saison Platz eins in der Westfalenliga belegt und sich damit für das „Konzert der Großen“, der einstigen Bundesliga, qualifiziert. Samstagvormittag gastieren die Stuttgarter Kickers im Leimbachstadion. Da wollen die jungen Kicker und ihr Trainer wieder besser gelaunt sein - so wie am Dienstagabend in der Krombacher.

Locker angehen lassen - aber natürlich auch mit dem gewohnten Ehrgeiz - werden es die 40+-Tennis-Damen des TC GW Freudenberg. Als frisch gebackene Westfalen-Meisterinnen steigen sie in die Regionalliga auf, die bundesweit höchste erreichbare Liga. Kapitänin Christina Lück, die mit ihrem Team bei unserer Sportlerwahl Rang fünf schaffte, zum überraschenden Aufstieg: „Wir hatten uns natürlich Gedanken vor der Saison gemacht und ein bisschen gesponnen. Wenn‘s ganz dumm läuft, haben wir gesagt, steigen wir auf.“ Also dumm gelaufen? „Natürlich war die Freude groß - und jetzt wollen wir sehen, dass wir die neue Klasse auch halten. Schwer genug wird‘s.“

Weitere Reisen haben auch die Tennis-Cracks des 60+Team des TC Wittgenstein Bad Berleburg durch ihre Verbandsliga-Meisterschaft vor der Brust. Die Westfalenliga ist für alle eine unbekannte Größe. „Welche Teams uns da erwarten, wissen wir noch gar nicht“, sagt Peter Neusesser. Und wie sieht‘s aus mit den Zielen aus, wird er gefragt: „Mal sehen, aber in unserem Alter gibt es ja keine Überraschungen mehr“, lächelt er.

Das sehen auch die M60-Leichtathleten der LG Kindelsberg Kreuztal so, die im Team Deutscher Vizemeister geworden sind und sich in der Gunst unserer Leserinnen und Leser auf Rang vier der Mannschaftswertung wiederfinden. „Wir sind nur mit der fünftbesten Punktzahl zur DM nach Lage gefahren“, beschreibt Dirk Kludzeweit die Motivation der Männer um Helmut Menn und Co., um sich im Endkampf dann so weit zu verbessern. Hervorgehoben hat Kludzeweit die Leistung des ältesten Wettkämpfers und wichtigen Punktesammlers: „Dr. Eberhard Linke gehört schon der M80 an - das muss ihm erstmal einer nachmachen.“

Zum festen Inventar der Ehrungen gehören die beiden erstplatzierten Teams. Nach dem Rückzug der erfolgreichen Triathlon-Mannschaften des EJOT-Teams TV Buschhütten war der Weg frei für die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung und den TuS Ferndorf auf den Rängen zwei und eins. Beim Kunstturn-Bundesligisten ist man zu Recht stolz darauf, einen großen Teil des Teams aus den eigenen Reihen rekrutieren zu können. Einer dieser aufstrebenden Jungs aus dem „eigenen Stall“ ist Gabriel Kiess.

Der amtierende Deutsche Jugendmeister am Pauschenpferd aus Hilchenbach setzt seine stetige Entwicklung im SKV-Erstliga-Team eindrucksvoll fort und will dies auch in der am 12. April - auswärts beim SC Cottbus - startenden Bundesliga-Saison unter Beweis stellen. „Schade ist, dass die Saison wieder in zwei Teile zerfällt“, so der 18-Jährige zu den drei Wettkämpfen im April und Mai sowie der Fortsetzung erst ab September. „Da kommst du nicht so richtig in den Flow“, hätten Kiess und seine Kollegen gern eine fortlaufende Saison ohne große Pause. Aber sie nehmen es sportlich, „so, wie es kommt“, freut man sich im Team vor allem auf die Heim-Auftritte. „Das sind Highlights“, so Kiess, der von den hohen Zuschauer-Zahlen in Kreuztal schwärmt, die in der Turnerhochburg Siegerland an der Tagesordnung sind.

Kommen wir zur Mannschaft des Jahres 2024, den Zweitliga-Handballern des TuS Ferndorf. In (fast) voller Kaderstärke angetreten, präsentierte sich das Team im einheitlichen Grau, was aber nichts mit der Außendarstellung der Ferndorfer zu tun hat. Für Trainer Ceven Klatt, so hob er es beim Gespräch mit Moderator Guido Müller hervor, ist es die auch von den Turnern angeführte Atmosphäre in der Sporthalle Stählerwiese, die die Basis für den Klassenerhalt legen soll. „Die Stimmung ist einfach unglaublich“, spricht der Trainer den Zuschauern ein dickes Lob aus. „Sie macht für uns zehn Prozent der Leistung aus.“

Dass es für ihn und die Verantwortlichen rund ums Team nur um Platz 16 und damit um die weitere Zugehörigkeit zur zweiten Bundesliga gehen kann, hob Klatt noch einmal hervor. „Und da sieht es für uns in einem ganz engen Rennen um diesen begehrten Platz aus meiner Sicht ganz gut aus.“ Der TuS hatte in der Aufstiegssaison der 3. Liga kein Spiel verloren und auch die Hürde „Aufstiegsrunde“ mit vier Siegen gegen Oppenweiler/Backnang und Braunschweig souverän gemeistert. Für alle ging es dann beim „Krombacher Dreiklang“ im gemütlichen Teil mit vielen Gesprächen und Anekdötchen weiter.

Jürgen Althaus - eine treue Seele fehlt jetzt

Kreuztal. Seine Augen leuchteten, sein Herz ging auf, seine Erinnerungen kamen wie am Fließband aus seinem Munde, wenn das Stichwort „Turnen“ fiel. Doch Heinz Jürgen Althaus kann uns nicht mehr aus seinem ach so vielseitigen sportlichen Leben erzählen, er, der bis 2023 keine Sportlerehrung unserer Zeitung versäumt hatte.

Er zählte zu jenem Quartett, das wir alljährlich begrüßen durften, ob an der Ur-Stätte der Sportlerehrung seit 1986 in der altehrwürdigen Braustube der „Krombacher“, später im Gästehaus der ehemaligen Krombacher Volksschule oder auch bei einigen „Gastspielen“ in der Siegerlandhalle. Jürgen Althaus war immer da - und darauf war er stolz. Er schwärmte davon, von all‘ den Erlebnissen und Begegnungen, das war für ihn eine „wunderbare Veranstaltung“.

Jürgen Althaus (†) RALPH SONDERMANN

Doch im Vorjahr verhinderte seine Erkrankung die „Rückkehr“ nach der Corona-Zeit in die Krombacher Brauerei - und diesmal blieb nur die Erinnerung, verbunden mit einer Gedenkminute an einen Turner, der mit der Eichener Riege den Aufstieg in die 1969 gegründete 1. Bundesliga schaffte. Sein „Ehrenplatz“ ist jetzt leer, aber die Erinnerungen an ihn bleiben. *khm*

Stehende Ovationen für das erste „Ass des Sports“

Salchendorfer Jürgen Uhr (84) nimmt voller Rührung die erstmals verliehene Auszeichnung entgegen. Leben im Zeichen des Turnsports

Krombach. Standing Ovations für Jürgen Uhr. Der 84-jährige Salchendorfer wurde mit dem Titel „Ass des Sports“ geehrt.

Im Kinosaal der Krombacher Erlebniswelt zeigte sich langjährige Leistungsturner, der mit der Riege des TV Eichen 1969 ins deutsche Oberhaus, die neu gegründete Kunstturn-Bundesliga, aufstieg, zeigte sich sichtlich gerührt, als Sparkassen-Vorstand Tillmann Reusch gemeinsam mit Laudator Horst-Walter Eckhardt die neue Trophäe nebst Urkunde überreichte. Es ist die erste Auszeichnung dieser Art, die im Rahmen der WR/WP-Sportlerehrung verliehen wurde.

Horst-Walter Eckhardt musste seinen Vortrag über das Wirken Jürgen Uhrs merklich straffen, um den Zeitrahmen an diesem Ehrungsabend nicht zu sprengen. Doch vermittelte er den Zuhörern einen Abriss des sportlichen Wirkens Jürgen Uhrs. Der selbst betrieb betrieb zudem beste Werbung für das Ehrenamt. „Macht es, wie ich. Ich habe durch das Ehrenamt die Welt gesehen.“ Denn nach seiner Laufbahn im Leistungssport wirkte er in verschiedensten hochgradigen Ämtern.

So war der Diplom-Sportlehrer vor und nach seinem beruflichen Werdegang an Siegener und Neunkirchener Gymnasien in verschiedenen Positionen sowohl im Westfälischen (WTB) als auch im Deutschen Turner-Bund (DTB) tätig und in diesen Funktionen Ansprechpartner für die Turner bei Welt- und Europameisterschaften sowie Olympischen Spielen.

Sein großes Hobby, die Fotografie, kam ihm in seiner Funktion als Pressesprecher Leistungssport des DTB zugute. Mehr als 300.000 Fotos füllen seine Archive und legen Zeugnis ab über sein sportliches und gesellschaftliches Engagement.

Noch am Sonntag bestritt er einen Leichtathletik-Senioren-Wettkampf im Trikot des TV Niederschelden. *hgm*

Jürgen Uhr (Mitte) mit Ehefrau Inge sowie dem Kreissportbund-Vorsitzenden Falk Heinrichs, Sparkassen-Vorstand Tillmann Reusch und Laudator Horst-Walter Eckhardt (v.l.). CARSTEN LOOS